

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

95 (26.2.1925) Morgenausgabe

Bezugspreise: In's Haus nach Bonn... Einzelpreise: Vertikals-Nummer 10...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Donnerstag, den 26. Februar 1925.

Redaktion und Verlag von: Ferdinand Ziergarten... Geschäftsst.: Sirtel- u. Kammlitz-Str. 2...

Der Kampf um Preußen.

Neuwahl des Ministerpräsidenten am 4. März.

Der Konflikt im Zentrum geht weiter. - Kundgebungen für Papen und Loenarz.

* Berlin, 25. Febr. (Kunstsprach.) Der Aeltestenausschuss des Preussischen Landtages ist für Montag, den 2. März, nachmittags 4 Uhr, einzuberufen worden.

m. Berlin, 25. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Aus Rheinland-Westfalen laufen nach wie vor Kundgebungen für Papen und Loenarz ein, die erkennen lassen, daß der Konflikt im Zentrum weiter geht...

Das Befinden des Reichspräsidenten weiter befrriedigend.

M. Berlin, 25. Febr. (Drahtbericht.) Das Befinden des Reichspräsidenten war im Laufe des Nachmittags und des Abends weiter befriedigend.

Die engl. Industrie zur Kriegsschuldenfrage

Für Anwendung des Dawes-Systems auf Frankreich.

* London, 25. Febr. (Kunstsprach.) Der Reichsverband der britischen Industrie hat dem Schatzkanzler Churchill in einem Memorandum den Standpunkt der britischen Industrie in der Frage der Kriegsschulden dargelegt.

Ein getreuer Bajall Frankreichs.

Kabinettsreise in der Tschechei. - Antivatlantische Politik Hand in Hand mit Frankreich.

Staten und die serbisch-griechische Allianz.

Wl. Rom, 25. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die durch die „Chicago Tribune“ in London verbreiteten Nachrichten von dem Abschluß eines griechisch-serbischen Defensivbündnisses...

Die niederrheinischen Bauern für die gemäßregelten Abgeordneten.

M. Arelfeld, 25. Febr. (Drahtbericht.) In einer Sitzung des Bezirksverbandes linker Niederrhein des Rheinischen Bauernvereins wurde eine Entschließung einstimmig angenommen...

M. Minden, 25. Febr. (Drahtbericht.) In einer stark besuchten Generalversammlung des Landbundes für Westfalen-Nord führte Direktor Jünger u. a. aus, die Sozialdemokratie sei der schlimmste Feind der Landwirte...

Die Ursache des Dortmunder Grubenunglücks

M. Gelsenkirchen, 25. Febr. (Drahtbericht.) In der Hauptversammlung der Gelsenkirchener Bergwerks-Mitengesellschaft gab Direktor Brandt-Dortmund das Ergebnis der Untersuchungen über das Grubenunglück bekannt.

Die Hungersnot in Rußland.

Die Lage in einzelnen Distrikten katastrophal. - Hungersnöte der Arbeiter in Ukraine.

N.S. Moskau, 25. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Die Kommission Kijow, die mit der Untersuchung der Lage in den Hungergebieten Rußlands betraut ist, hat festgestellt, daß die Lage der Bauern in den Distrikten Kabarda, Morosowst und Donesk katastrophal ist.

Sowjetru sischer Militarismus.

N.S. Moskau, 5. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Der Führer der Roten Armee und Nachfolger Trozkis Frunse hielt am siebenten Jahrestage der Errichtung der Roten Armee eine Rede, in der er u. a. erklärte: Unsere Macht hat sich niemals auf Persönlichkeiten gestützt.

Der japanisch-russische Vertrag ratifiziert.

M. Paris, 25. Febr. (Drahtbericht.) Nach einer handschriftlichen Mitteilung hat das japanische Parlament den russisch-japanischen Bündnisvertrag ratifiziert.

Der japanisch-russische Vertrag ratifiziert.

M. Paris, 25. Febr. (Drahtbericht.) Nach einer handschriftlichen Mitteilung hat das japanische Parlament den russisch-japanischen Bündnisvertrag ratifiziert.

* Newyork, 25. Febr. (Kunstsprach.) Der zweite Flug der „Los Angeles“ nach den Bermudas ist verschoben worden, bis günstigere Wetterbedingungen eingetreten sind.

Abriistung und Kölner Zone.

Eingehende Verhandlungen zwischen den alliierten Außenministern. - Die Haltung Belgiens.

F.H. Paris, 25. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zwischen den alliierten Außenministern werden nach einer Brüsseler Meldung des „Temps“ eingehende Verhandlungen geführt, um ein Einvernehmen darüber zu Stande zu bringen, wie die Frage der Abriistung Deutschlands und der Kölner Zone gelöst werden soll.

Uebersicht über die Verhandlungen über die Abriistung.

Belgien ist bereit, die Abriistung der Kölner Zone zu unterstützen, wenn unter den Alliierten ein vollkommenes Einvernehmen über die Bedingungen herrscht, die Deutschland auferlegt werden sollen.

Uebersicht über die Verhandlungen über die Abriistung.

Belgien ist bereit, die Abriistung der Kölner Zone zu unterstützen, wenn unter den Alliierten ein vollkommenes Einvernehmen über die Bedingungen herrscht, die Deutschland auferlegt werden sollen.

Uebersicht über die Verhandlungen über die Abriistung.

Belgien ist bereit, die Abriistung der Kölner Zone zu unterstützen, wenn unter den Alliierten ein vollkommenes Einvernehmen über die Bedingungen herrscht, die Deutschland auferlegt werden sollen.

Uebersicht über die Verhandlungen über die Abriistung.

Belgien ist bereit, die Abriistung der Kölner Zone zu unterstützen, wenn unter den Alliierten ein vollkommenes Einvernehmen über die Bedingungen herrscht, die Deutschland auferlegt werden sollen.

Uebersicht über die Verhandlungen über die Abriistung.

Belgien ist bereit, die Abriistung der Kölner Zone zu unterstützen, wenn unter den Alliierten ein vollkommenes Einvernehmen über die Bedingungen herrscht, die Deutschland auferlegt werden sollen.

Uebersicht über die Verhandlungen über die Abriistung.

Belgien ist bereit, die Abriistung der Kölner Zone zu unterstützen, wenn unter den Alliierten ein vollkommenes Einvernehmen über die Bedingungen herrscht, die Deutschland auferlegt werden sollen.

Uebersicht über die Verhandlungen über die Abriistung.

Belgien ist bereit, die Abriistung der Kölner Zone zu unterstützen, wenn unter den Alliierten ein vollkommenes Einvernehmen über die Bedingungen herrscht, die Deutschland auferlegt werden sollen.

Uebersicht über die Verhandlungen über die Abriistung.

Belgien ist bereit, die Abriistung der Kölner Zone zu unterstützen, wenn unter den Alliierten ein vollkommenes Einvernehmen über die Bedingungen herrscht, die Deutschland auferlegt werden sollen.

Uebersicht über die Verhandlungen über die Abriistung.

Belgien ist bereit, die Abriistung der Kölner Zone zu unterstützen, wenn unter den Alliierten ein vollkommenes Einvernehmen über die Bedingungen herrscht, die Deutschland auferlegt werden sollen.

Uebersicht über die Verhandlungen über die Abriistung.

Belgien ist bereit, die Abriistung der Kölner Zone zu unterstützen, wenn unter den Alliierten ein vollkommenes Einvernehmen über die Bedingungen herrscht, die Deutschland auferlegt werden sollen.

Uebersicht über die Verhandlungen über die Abriistung.

Belgien ist bereit, die Abriistung der Kölner Zone zu unterstützen, wenn unter den Alliierten ein vollkommenes Einvernehmen über die Bedingungen herrscht, die Deutschland auferlegt werden sollen.

Das Schluchseewerk.

Was der Beantwortung der förmlichen Anfragen über das Schluchseewerk im Badischen Landtag durch Finanzminister Dr. Köhler...

Das Staubecken südlich von St. Blasien gehört nicht zu dem ersten Ausbau des Wertes, für den jetzt die Verleihung beantragt ist...

Wirtschaftlichkeit des Unternehmens

Uegen eingehende Berechnungen des Badenwerks vor, die sich auf zeichn. Erfahrungen und genaue Kenntnis des Elektrizitätsmarktes...

Es ist durchaus verständlich, daß sich viele, die eine Schädigung ihrer Interessen durch den Bau des Schluchseewerks befürchten...

Dann wandte sich der Minister der Kritik zu, der der Plan der Errichtung des Schluchseewerks in der Presse gefunden hatte...

Die Aufgabe, die das Badenwerk sich mit der Erbauung des Schluchseewerkes gestellt hat, ist groß und bedeutungsvoll...

Zur Erhaltung des Reichspräsidenten. Der badische Staatspräsident Dr. Heilpach hat dem Reichspräsidenten Ebert zu seiner Erhaltung die aufrichtigste Teilnahme der badischen Regierung...

Weitere Entlassungen von Eisenbahnern. Wie in der Betriebswerkstätte Schmetzingen, so nehmen auch in jener von Hallingen die Entlassungen von Eisenbahnarbeitern ihren Fortgang...

Du da ist

Die Pflege deines Körpers nicht vernachlässigen, wenn die deine Gesundheit wertvoll ist. Deshalb mußt du darauf bedacht sein...

Die Aufnahme von Auslandskrediten durch die Selbstverwaltungskörper.

Um die Aufnahme von Auslandskrediten durch Länder und Gemeinden in den durch den Währungsschlag gebotenen Grenzen zu halten...

- 1. Die Kredite müssen langfristige, d. h. auf mindestens 10 Jahre abgeschlossen, jedoch spätestens nach 5 Jahren vom Schuldner kündbar sein.

Reichseisenbahn die noch vorhandenen und laufenden Arbeiten an Privatsektionen...

Strassenbahnerkonferenz. In Heidelberg tagte dieser Tage eine vom Deutschen Verkehrsverband, Abteilung Straßen- und Kleinbahnen...

Gesundheitspflege und Schule. Am 2., 3. und 4. März d. J. findet ein dreitägiger Lehrgang über das Thema „Gesundheitspflege und Schule“ statt...

Durlach, 25. Febr. (Städtisches.) Anstelle des ausgeschiedenen Stadtrats Stembmann tritt Stadtratsmitglied Horst in den Stadtrat ein...

U. Durlach, 25. Febr. (Städtisches.) Anstelle des ausgeschiedenen Stadtrats Stembmann tritt Stadtratsmitglied Horst in den Stadtrat ein...

U. Heidelberg, 24. Febr. (Klubkammer.) In der Rheinstraße schaute gestern das Pferd eines Fuhrwerks und ging durch...

U. Heidelberg, 24. Febr. (Klubkammer.) In der Rheinstraße schaute gestern das Pferd eines Fuhrwerks und ging durch...

U. Mosbach, 25. Febr. (Schönerer.) Die neugegründete Obstverwertungsgesellschaft Nordbaden beschäftigt hier ein Lagerhaus zu errichten...

U. Bühl, 25. Febr. (Gedächtnisfeier.) Die hiesige Bezirksgruppe der Vereinigung ehemaliger Angehöriger des badischen Inf.-Art.-Reg. Nr. 14...

U. Rehl, 25. Febr. (Von der Rheinschiffahrt.) Im Straßburger Rheinhafen lief dieser Tage das erste Schiff mit Steuerordnungen nach dem Entsch. von Anton Klettner...

U. Jöhndorf, 25. Febr. (Mäher Tod.) Als der 42 Jahre alte Landwirt Gottlieb Mäher am Faschachtsmontag ins Feld fahren wollte...

U. Jöhndorf, 25. Febr. (Feuer.) Heute Nacht gegen 1/2 1 Uhr brach in dem Gebäude des Landwirts Edwin...

des investierten Kapitals aus eigenen Einnahmen gewährleisten, ohne daß allgemeine Einnahmen des öffentlichen Verbands in Anspruch genommen werden...

4. Die Bedingungen dürfen keine speziellen Pfänder irgendwelcher Art vorsehen, ebenso keine Verbindung mit anderen Geschäften.

Solche „verhältnismäßig unbedenklichen“ Kapitalaufnahmen kann die Landesbehörde ohne weiteres genehmigen. Bei allen Kapitalaufnahmen, die diesen Bedingungen nicht entsprechen...

Was hier für die Kapitalaufnahmen vereinbart worden ist, gilt sinngemäß auch für Bürgschaften und Sicherheiten, die zugunsten Dritter von den Selbstverwaltungskörpern für Auslandskredite bestellt werden.

Durch eine Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. Januar d. J., an deren Stelle voraussichtlich ein Gesetz treten wird, ist weiter angeordnet worden, daß auch diejenigen Auslandskredite usw., für die bisher landesgesetzlich eine Genehmigungsfrist nicht besteht...

St. Georgen (Schwarzwald), 25. Febr. (Grober Unfall am Fernsprecher.) Seit etwa 8 Tagen leidet sich ein Unbekannter hier einen recht ungemütlichen Spä. Zwischen 9 und 2 Uhr nachts ruft er von einer Sprechstelle des hiesigen Ortsnetzes aus andere Teilnehmer an...

Karlsruhe, 25. Febr. (Falschmünzer.) Unter der schweren Antiloge des Münzverbrechens stand der 46 Jahre alte Ritter Kaver Wagner aus Bubenbach mit Sohn und Tochter vor dem Großen Schöffengericht...

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 25. Febr. (Falschmünzer.) Unter der schweren Antiloge des Münzverbrechens stand der 46 Jahre alte Ritter Kaver Wagner aus Bubenbach mit Sohn und Tochter vor dem Großen Schöffengericht...

U. Karlsruhe, 25. Febr. (Falschmünzer.) Unter der schweren Antiloge des Münzverbrechens stand der 46 Jahre alte Ritter Kaver Wagner aus Bubenbach mit Sohn und Tochter vor dem Großen Schöffengericht...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten, der bei einem hiesigen Institut in Stellung war...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten...

U. Mannheim, 25. Febr. (Eine teuere Geschichte.) Vor dem Schöffengericht hatte sich der Bonifazier Jakob Stiller aus Darmstadt zu verantworten...



...und beim Anrichten noch einige Tropfen MAGGI'S Würze

Abteiler St. Emmeram München

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 26. Februar 1925.
Vorfrühling.
Von
R. C. Sahn.

Die Tage sehen langsam einen Fuß vor den andern. Es scheint, daß sie bisweilen stillstehen und sich umblicken. Sie gehen bedächtig und wechseln kaum die Miene. Sie wollen uns sicher machen. Unversehens brechen Knospen aus den Bäumen. Da und dort. In mancher sonnigen Ecke sieht es von weitem schon ziemlich grün aus. Die Tage gehen langsam und bedächtig. Auch wenn es stürmisch vom Himmel peitscht, bleibt ihr Gesicht arglos. Sie wollen uns sicher machen. Sie wollen uns glauben machen, daß kein Winter gewesen ist und keiner mehr kommen wird. Sie flüstern uns das beharrlich zu, denn wir sind mißtrauisch. Wir glauben wie kleine Kinder an den großen Weißbeepelzen, der wohl immer noch irgendwo hinter den Bergen hockt und wartet, bis er hervor darf.

Diese Tage sind die glücklichsten im Jahr. Der Frühling umgibt uns noch nicht leibhaftig, aber wir fühlen, daß er kommt. Es sind die gläubigen Tage. Die Tage, an denen unser Glaube anfängt, froh zu werden. Der Frühling ist unsichtbar und überall. Er ist in uns. Er ist so sehr in uns, daß wir fast glauben, wir brächten ihn nachher selbst zur Blüte.

Amfen und Finken sind schon jeden Morgen waß und lassen sich hören. Die Bäume bewegen sich vielsagend im Wind. Der Wind wackelt läppig und wogend über die Stoppeln und offenen Acker. Aus den Wäldern dringen ermüdende Geräusche.

Ich wohne im hohen Haus oben unter dem schrägen First. Dort ist eine Fensterlücke. Man schließt das Fenster mit dem rostigen Band-eisen hoch und festigt es damit an einem Nagel. Dann liegt der breite weißliche Horizont vor mir. Die Sonne strahlt rotgelbe, fliegende Reflexe zwischen die Wolken. Es kommen immer neue, dicht gelagerte Wolken aus Westen. Und aller Wind der Erde kommt von dort. Es flutet kühl und düstlich in meine Fensterlücke. Ich bekomme das Kesselfieber. So schaue ich dem Himmel zu...

Eigenlich warie ich auf den Briefträger. Aber ich glaube, er kommt nicht mehr. Gerade in diesen Tagen kommt er am seltensten. Es ist auch möglich, daß mich die Luft ungeduldig macht. Es riecht einem über die Haut wie Quellwasser. Rein, es riecht nicht, es jottelt und jerrt mit unsichtbaren Tönen. Wahrscheinlich rinnt das Blut rascher durch die Adern, es gerät alles in Bewegung...

Man möchte der wandernden Sonne nachreisen, Tag und Nacht gegen den Wind...

Wie rasch der Himmel jetzt leergefegt wurde! Kaum da und dort noch ein dunkelgrauer Streifen. Und die Sonne ist fort. Der Horizont wird grün und gläsern. Aus Anlagen und Gärten ragen schlante, vielzweigige Pappekn, das Dunkel einiger Tannen lehnt sich an weißliche Häuser, Birken stehen vereinzelt und suchen mit den Wipfeln nach letztem Licht. Jetzt gehen auch unten auf der Straße die Laternen an. Es dauert noch eine Weile, bis der Frühling da ist. Die Tage sind langsam, sie setzen einen Fuß vor den andern. Und jeden Abend bleiben sie eine halbe Stunde stehen und schauen sich um.

Vorsicht! Schärfe! Patrouille in Magau. An der Rheinbrücke in Magau und auch in den Jügen wird in der letzten Zeit des dittern Patrouille geübt. Wer keinen Paß bei sich hat, wird mit Strafe belegt. Ebenso wird mit Strafe geahndet, wenn die Wasse nicht in Ordnung sind und wenn der Berner „besetzte Gebiete“ fehlt.

Zählung von Renten aus der niederländischen Invalidenversicherung an Deutsche. Vom 1. Februar 1925 ab können die in Deutschland wohnenden Personen deutscher Staatsangehörigkeit die ihnen zustehenden Renten aus dem niederländischen Invaliditätsgesetz beziehen. Anträge auf Auszahlung der Renten sind an das Versorgungsamt zu richten, das die Rente zugesagt hat.

Hamburg-Basel-Schweiz. In Fahrplanaussagen und Fahrplanaussagen sind die Nachschneelüge D 75/76 Hamburg-Basel vielfach noch in den Wintermonaten nur bis und von Karlsruhe vertehrend dargestellt. Es wird deshalb besonders darauf hingewiesen, daß diese Züge südlich Karlsruhe ganzjährig bis und a b Basel durchgeführt werden und, mit direkten Wagen Hamburg-Zürich und Odenburg-Bremen-Basel ausgestattet, eine durchgehende Verbindung zwischen den deutschen Nordseebäfen einerseits, Südwestdeutschland und der Schweiz andererseits vermitteln. Man verläßt Hamburg 10.23 abends, Bremen 11.38, Hannover 2.00 früh, und erreicht Frankfurt 9.19, Mannheim 10.57, Karlsruhe 12.17, Baden-Baden 1.13, Freiburg 3.11, Basel 4.18, Zürich 7.53, St. Moritz 11.27 abends. Auch in umgekehrter Richtung bietet D 75 eine vortellhafte durchgehende Fahrgelegenheit. St. Moritz ab 6.15 morgens, Zürich ab 11.45 mittags, Basel ab 3.00 nachmittags, Hamburg Hauptbahnhof an 8.10 vormittags.

Das Wetter vor 100 Jahren. Der Winter 1824/25 hat sehr viele Ähnlichkeit mit dem vor 100 Jahren. Nach damaligen Berichten war der vorhergehende Herbst durch starke Kieberschläge und Hochwasser ausgezeichnet und entsprach sonach dem letztergangenen Herbst ebenfalls. Bis Mitte Februar hatte es 1825 kaum geschneit. Die Witterung war so ungewöhnlich warm, daß im März die Pflanzen und April den allgemein blühten; der Wald war Mitte April schon in vollem Grün. Ende Juni gabs schon reife Trauben, der Wein war vorzüglich, dagegen litt der Sommer unter einer sehr heißen Hitze und anhaltenden großen Trockenheit.

Der Landesausich für Leibesübungen und Jugendpflege ergänzt durch Vertreter der Sport- und Jugendverbände, hat auf Anregung des Unterrichtsministeriums, des Erzbischöflichen Ordinariats und des Evang. Oberkirchenrates eine Entschlieung gefaßt, worin er sich bereit erklärt, bei den ihm angeschlossenen Verbänden darauf hinzuwirken, daß 1. Jugendliche an den Sonntagen bis 11 Uhr vormittags zu turnerischen und sportlichen Beschäftigungen nicht betangezogen werden. 2. Die Verbände ihrerseits bestrebt sind, Umzüge und größere Veranstaltungen an Sonntagsvormittagen nach Möglichkeit zu vermeiden und auf die Drisittin und Gebrauche Rücksicht zu nehmen. Allgemein wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß der Samstag nachmittag vollständig freigemacht wird, die notwendige Anzahl Spielplätze geschaffen und ausreichende Mittel zur Unterstüzung der Vereine und Verbände von Staat und Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. Die katholischen Jugendverbände stellen weitergehende Forderungen zur Sonntagsheiligung, die der an das Unterrichtsministerium geleiteten Entschlieung beigelegt wurden. Sie waren von Geistl. Rat Dr. Jauch vertreten worden. Am 2. und 3. Mai findet übrigens in Karlsruhe die Landbestagung des Badischen Landesausichs für Leibesübungen und Jugendpflege statt. Die Generalversammlung des Landesausichs ist auf Sonntag, den 3. Mai, 11 Uhr vormittags festgelegt.

Zur Gedächtnisfeier für die Opfer des Weltkrieges.

Verankert vom Evangelischen Südbadischenchor am Sonntag, den 1. März in der evang. Stadtkirche.

Es ist ein schöner und rühmensewerter Gedanke, das Gedächtnis an die Opfer des Weltkrieges alljährlich durch eine würdige Feier im Herzen unseres Volkes lebendig zu erhalten. Den toten Helden betunden wir damit unsern unauslöschlichen Dank, den noch lebenden Kriegsteilnehmern zeigen wir, daß ihre übermenschlichen Opfer und Kämpfe gegen eine Welt von Feinden trotz uneres schweren Schicksals unversessen hieiben werden. Die diesjährige Gedenkfeier trägt dadurch besonderen Charakter, daß sie sich an die gesamte Bevölkerung wendet und durch die Mitwirkung der Kirche sie zu einer besonders einrudswollen und würdigen gestalten will. So werden am 1. März in allen Kirchen Gedenkgottesdienste stattfinden. Nachmittags ist eine Erinnerungsfeier auf dem Friedhof in Aussicht gestellt. Nicht zuletzt wird auch die kirchliche Kunst dazu beitragen, daß diese Gedächtnisfeier in erhebender Weise begangen wird. Der gemischte Chor der Johannisirche wird sein diesjähriges Bachkonzert dem Gedächtnis unserer Helden weihen. Der stark besetzte, künstlerisch geschulte Chor wird im Verein mit hervorragenden Solisten, dem Landestheaterorchster und einem Knaben- und Mädchenchor zwei große Kantaten und andere Werke von J. S. Bach zum Vortrag bringen. Gerade die beiden herrlichen Kantaten Bachs sind für diese Feier ganz besonders geeignet: „Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen.“ In herrlichem Wechselspiel zwischen Jesus und der Seele zeichnet der Tonbildner ein ergreifendes Stimmungsbild all der Kämpfe und Schmerzen des Lebens, das nach Leid und Not zum Frieden und ewiger Verewigung mit Gott führt. Den ergreifenden Schlüssel der musikalischen Feierstunde bildet des Meisters gewalttätige Kantate: „O Ewigkeit, du Donnerwort“, die durch ihre dramatische Darstelluna die Angst vor Verdammnis in der Ewigkeit, die Nichtigkeit und Nüchternheit des Lebens schildert, das nur auf Gottes Gnade und Barmherzigkeit bauen kann: „Ich weiß vor großer Traurigkeit, daß ich mich nicht bewahren werde, wenn ich nicht dich anrufe.“ Herr Jesu, in dein Kreuzengetz!

Zwischen diesen beiden Werken spielen die beiden Konzertmeister des Landestheaterorchsters das prächtige, bisher selten gehörte Konzert in D-Moll für zwei Violinen, Orgel und Orchester. Frau Helene Kunter, die bewährte Bach-Sopranistin singt mit Begleitung von 2 Oboen die herrliche Arie: „Gott schickt uns leine Seere zu.“ Die Gesangspartien in beiden Kantaten haben bewährte Kräfte übernommen: Helene Kunter (Sopran), Hilde Lange (Alt), Albert Peters (Tenor), Kammerorganist Van van Gorkom (Bass). Chor und Orchester vereinigen sich eübern am Vortrag von drei der herrlichsten Choräle Bachs: „Verrückter Jesu, O Traurigkeit, o Herzeleid; O Schmerz voll Weh und Wunden. Die Peinuna der Verarmstung — 220 Wehklänge — hat in den Händen des Kapellmeisters Heinrich Cassimir, der durch seine zahlreichen Bach- und Gändebauführungen bewiesen hat, daß er und sein Chor mit dem Gesänge der herrlichen kirchlichen Tonkunst innig vertraut sind. Es darf erwartet werden, daß die ersten und kunstliebenden Kreise unserer Bevölkerung die Kirche bis auf den letzten Platz füllen werden zumal die Eintrittskarte so nieder bemessen sind, daß jedermann sich den Besuch gestalten kann. G. Jacob.

Der Gesangsverein Flügels hat am 2. August 1925 seine Jahresweih mit Gesangswettbewerb in den Räumen des Colosseums ab. Da dem Verein sehr wertvolle Ehrenpreise zur Verfügung stehen, ist zu erwarten, daß sich zahlreiche Vereine bei dem Wettbewerb beteiligen. Der Delegierten-Tag zum Wettbewerb findet am 1. März 1925 in der Wirtshaus zum Lindl, Ruppurestraße, hier, statt. Der Gesangsverein Flügels hat sich in der Hauptstadt aus Beamten der Reichsbahn zusammen. Der 80 Mann starke Chor steht unter der Leitung des Herrn Chormeisters Jassel. Für den Gesangswettbewerb sind wertvolle Preise gestiftet worden. U. a. stehen je ein goldener und 15 silberne Pokale zur Verfügung.

Die deutsche Großindustrie. In dem Vortrage, den Herr Professor Dr. Lehner vor der hiesigen Techn. Hochschule am Donnerstag, den 26. Februar, in den Badischen Lichtspielen über „Die Weltmacht des Eisens“ gehalten wird, werden farbige Lichtbilder und Films nach eigenen Aufnahmen des Vortragsredners über Eraserwerke, Hochöfenwerke und Stahlwerke vorgeführt, die ein lebenswichtiges Bild aus dem gewaltigen Betrieb großer Eisenhüttenwerke geben, besonders hervorzuheben sind die technischen Errüstnisse, die s. B. den Aufbau eines Hochofens oder die Wärmebilanz in bewerten Zeichnungen darstellen.

Gesellschaft für geistlichen Aufbau. Am Samstag, den 23. Februar, abends 8 Uhr, tritt im Saale des Badischen Konservatoriums, Söfienstr. 47, Rudolph Caspel über „Die Farbenwelt“, Rudolph Caspel ist Künstler und Kunstphilosoph zugleich. In einer Reihe Bilder, die er seine Ergebnisse zusammengefaßt, die alle von dem Grundgedanken der Zusammenhänge zwischen Ton und Farbe ausgehen. So wird er, wie man uns schreibt, auch in diesem Vortrage — der einen Teil seiner „Farbenlehre“ darstellt — diese Parallele durchführen, die sowohl bildende Künstler, als auch Musiker in gleicher Weise interessieren dürfte. Rudolph Caspel, der auf seinen weiten Reisen die Städte und den Orient kennen gelernt hat, ist einer der eigenartigen Typen innerhalb der modernen Kunst und Kunstphilosophie, als Vorkämpfer von großer Überzeugenheit und Ziele.

Musikalische Komödien im Karlsruher Künstlerhaus. Wie aus zahlreichen Besprechungen der ausländischen Presse zu ersehen ist und noch wirksamer in der Erinnerung vor drei Jahren haßt, als die hiesigen Hauskomödien zum erstenmal im Karlsruher Künstlerhaus zu sehen kamen, handelt es sich bei den von Dr. Erich und Salem Hilder geschaffenen, unter der Regie Herbert Reinknads lebenden Werke um eine schätzbare Reinknads, die in ihrer betteren, abgeschlossenen Art einen unersetzlichen Genuß schenken. Er ist umso sicker gewährleistet, als auch die Besetzung bei dem diesjährigen, auf 4 Abende verewännten Golliviel Vortragsabend verbrüht. Volksheder, Mosart, Offenbach, Schuber, Reichardt, Gluck, Dittersdorf, Marliener und andere rufen ihre Musik um unmittelbare Entzücken die einen ganz besonders, urimlichen Eitel aufweisen. Was die Darsteller betrifft, so braucht man nur die Soubrrette zu nennen, die in ihrer Originalität und realistischen Prägung an die berühmte Zweite Golliviel erinnert.

Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe. Todesfälle. 24. Febr.: Seins Mo 4, Mon 12 Tage alt. Vater: Georg Moos, Zimmermeister; Mutter: Katharina Fischer, ledig, 78 Jahre alt, Kranfengeregin a. D.

Bei Nervenschwäche und Erschöpfungszuständen nimmt das kräftigende „Salyrin“, die wohlbekannt und genzend begutachteten Hormon-Tabletten, von überraschender und nachhaltiger Wirkung. Verlan e in der Apotheke ausdrücklich Salyrin. Sicher erhältlich: Hof-Apotheke, Kai-erst 201; Hirsch-Apotheke, Amalienstr. 32; Kronen-Apotheke, Zährnerstr. 43. A91

Alkoholismus und Sportlichkeit.

Zur 2. Bad. Tagung für alkoholfreie Jugendberziehung.

Der Dienstag-Nachmittag war durch das Thema „Alkoholismus und Sportlichkeit“ bestimmt. Für dieses Referat wurde ein iporärztlicher Fachmann, Oberregierungsrat Dr. Kallmich vom Hochabrisministerium in Berlin gewonnen, der seit 26 Jahren in der modernen Sportbewegung steht und mit seinen 46 Jahren selbst noch erstaunliche sportliche Leistungen vollbringt. Der Sporttreibende, so führte der Redner aus, spüre es an seinem eigenen Leib, wie sehr schon kleine Gaben der Gemüthsruhe die Leistungen auf Grund vieler sorgfältiger iporärztlicher Experimente heute dem Alkohol jede fördernde Wirkung für eine zägemäße organische Durcbildung des Körpers abgeprochen werden. Der Redner betonte auch die sonstigen begenrierenden Wirkungen des Alkohols und bestätigte es gerade aus dem Sportleben, wie sehr „Benedus“ und „Bachus“ verdoppelt sind und so manches blühende Leben früm seinen Sprößlingen durch einen einzigen Trunk zerstört wurde. Ein Hauptgrund für die auffallende Zurückdrängung der Alkoholer aus der Führung uneres politischen und wirtschaftlichen Lebens sei die frühere ständische Trinksitte. In den über 6 Millionen Mitgliedern der gesamten deutschen Sport- und Turnverbände sei eine ungeheure Aufgabe gestellt: durch planmäßig durchgeführte Leibesübungen in Verbindung mit einer guten Lebensführung unter entarteten, geschwächten Volk zur Wiedergesundung zu führen. Was die Schulen, die städtischen und staatlichen Behörden bis jetzt hierzu getan hätten, sei erst ein kleiner Anfang. Es gelte nun für alle Verbände der Leibesübung und Jugendpflege, sich fest zusammenzuschließen und im gemeinsamen Kampfe von Staat und Gemeinde Spielplätze, Turnhallen, Jugendheime abzutrotzen. Nur Einheit und Geklossenheit führe zum Ziel, nämlich mindestens 3 qm Spielplatz pro Kopf der Bevölkerung.

In gut geleiteten Sport- und Turnverbänden sei heute eine erfreuliche Wendung zum Besseren da. Besondere Sorgfalt erfordern die Jugendabteilungen denn zwischen 14 und 16 Jahren beginnt die Gewöhnuna an das Rauchen und Trinken. Die Sportläufe selbst es allmählich völlig frei zu machen vom Alkohol und Nikotin und dafür wieder gut und iporärztliche einwandfreie Getränke wie Ossi, Fruchtstoffe, gutes Brunnenwasser usw. anzubieten. Ohne eine solche planmäßig durchgeführte Körperkultur als eine Angelegenheit nicht nur der Vereine, sondern auch des Staates, der Länder und der Gemeinden gebe unser Volk unweigerlich zu Grunde.

Am Anschluß an die mit jugendlichem Feuer und aus besserer Weisheit zur Jugend vorgebrachten Ausführungen des Herrn Dr. Kallmich griffen der Reihe nach Vertreter badischer Sport- und Turnverbände das Wort. Herr Dr. Ullmann betonte als Vertreter des Städteausichs für Leibesübungen und Jugendpflege die Wichtigkeit der Führerfrage und der Disziplin für eine wirksame Bekämpfung des Alkoholismus. Fast noch schädlicher als den Alkohol halte er den Nikotin für die Sportleistungen. Den Leitern der Jugendabteilungen seien hier wichtige Aufgaben gestellt.

Kreisratrichter Fischer, der für die Turner ipoch als Hellsehender Vorfrühling der 10. Turnfestes, steht in der Trinksitte der Erwachsenen die Hauptursachuna der Erkränkungsarbeit am Nachmittag. Freude und Stolz weist er auf die verheißungsvollen Anfänge der Jungturner hin, in deren Reihen ein von Alkohol und Nikotin freies Jugendleben sich durchzusetzen beginnt und erschließt in dem vorbildlichen Werk der Jugendberbergen, der Jugendheime und der Lebensart des Wandervogels wertvolle Bundesgenossen im Kampf um eine gesunde Jugend.

Herr Dr. Brauns, der die Arbeiter-Sport- und Turnverbände vertrat, forderte Aufhebung der Schankkonzession aus sportlichen. Wenn er für die Arbeiterverbände erklären müßte, daß die alkoholfreie Körperkultur noch sehr wenig durchgeföhrt sei, so habe er hier Entschuldigungsgründe aufzuführen, die schwerer wiegen als bei den bürgerlichen Verbänden. Einmal sei der körperlich schwer angelegene Arbeiter nur schwer für den Sport zu begeistern; insolge ihrer Finanzlage seien diese Verbände viel mehr auf Wirtschaftlicher angewiesen und vor allem sei für sie die Verführung zu einem schädlichen Alkohollibnen Genuß infolge der einmündigen Lebensweise und der arbeitsamen Lebenshaltung viel größer als bei den wohlhabenden Teilen der Bevölkerung. Um so mehr müsse gerade für die Arbeiterkategorie bei gleichzeitiger Hebung ihrer gesamten Lebenshaltung eine planmäßige Körperkultur, wie sie der amtsächliche Arbeiter längst hat, erstrebt werden. Dr. Brauns wendet sich auf schärfste gegen jede Anwendung von erregenden Gemüthsmitteln für den Sportmann, da es sich ja dann nicht mehr um die Leistung der Persönlichkeit handle, sondern um Giftwirkung.

Herr Regierungsrat Dr. Brohmer ergänzte in entziedenen und begeisterten Worten das Gesagte. Es gehe heute in der Jugendberziehung um den Gegensatz von Tuna und M. Wären die Erwachsenen in den Sport- und Turnverbänden wirklich erfüllt vom Geist der ernststrebenden Jugend, dann wären alle Wünsche für Turnhallen, Sport- und Spielplätze usw. erfüllt. Freilich dürften wir nicht vergessen, wie viele der besten Jugendführer im Krieg geblieben sind. Um so mehr sei Einheit und Geklossenheit aller dieser Verbände notwendig und nur unter der Bedingung der klaren und selbstbewussten Einbehaltung der Körperkultur und die umfassende Idee des kommenden deutschen Menschen, des Ideals der Besten unserer Jugend, sei ein Erfolg zu erwarten.

Zusammenfassend mahnte noch einmal Dr. Kallmich zur Einheit aller Sport- und Turnverbände in ihren lebenswichtigen Korrdutungen eigener Spiel- und Sportplätze, frei von Alkohol und Nikotin, die so erst wirkliche Wiedergesundungsmächten bedeuten für unser nachwachsendes Geschlecht.

Aus den Nachbarländern.

Badmischafen, 25. Febr. Das bayerische Finanzministerium hat mit Rücksicht auf die derzeitigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten der holzverarbeitenden Industrie in der Pfalz inbezug auf die Bezahlung der Holzgelde neue Bestimmungen für das Jahr 1925 erlassen. Die Erleichterungen inbezug auf die Bezahlung der Holzgelde bringen. Es werden bei kleinen Säufen zwei Drittel des Kaufpreises bis zum 15. September jinslos gestundet und auch bei Grobholzkäufen kann Teilzahlung des Kaufpreises gestattet werden.

Birmasens, 25. Febr. Der 77 Jahre alte Fabrikarbeiter Stengel wurde von einem Auto überfahren und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Unheimlich hat der alte Mann die Signale des Autos nicht gehört.

Strahburg, 1. E. 25. Febr. Die öffentliche Hinrichtung des Luftmörders Biles findet am Donnerstag früh statt. Der Verurteilte wird erst wenige Minuten vorher von seiner Richtbegnadigung unterrichtet. Die auf heute festgelegte Hinrichtung wurde wegen der Nachtzeit verewoben. Die Verlier Gullionier trat am Montag hier ein. — Ein französischer Pfarrer, der einen Wehnungsflug über der Stadt Strahburg ausübte, stürzte mit seinem Flugzeug in einen Baggersee, fünf Kilometer von Strahburg. Der Piloter ertrank. Nach Leiche und Apparat wurde bisher verpfecht gesucht.



Bubi fällt überall auf

durch seine blühblant gepupen Stiefel. Er verwendet eben den guten Terpenting-Schuhputz

Budo

welcher im Augenblick schönsten Hochglanz erzeugt. Machen Sie selbst einen Versuch und merken Sie sich Bubis Leibspruch: Budo-Terpent'nd'creme Immer für die Schuhe nehme.

Turnen + Spiel + Sport.

Der Fußballport. F.-C. Baden 1. Junioren - Fußball-Vereinigung Bruchsal 1. Junioren 3:0 (0:0).

Die Hauptversammlung des Deutschen Tennis-Bundes. Der jüngsten Hauptversammlung des Deutschen Tennis-Bundes am Sonntag in München ging am Sonnabend eine Sitzung des Vorstandsvorstandes voraus, in der wichtige Beschlüsse gefasst wurden, die dann der Hauptversammlung als Anträge vorgelegt wurden.

nicht fest. Die Verhandlungen mit der Schweiz dürften kaum erfolgreich sein, da die Schweizer angeblich Lemaismangel haben. Eine längere Debatte rief die Wahl des Bundespräsidenten hervor.

Südd. Landesverband für Reichsathletik. Die Spielwarte der sechs Unterabteilungen des Südd. Verbandes hatten am 14. und 15. Febr. in Stuttgart eine Sitzung.

allen Fragen, die im verflochtenen Jahre angefallen waren. Die Berichte der Spielwarte zeigten, daß die Handballbewegung in allen Verbänden vorwärts geht. Das Spiel wurde von Schlag und Fußball abgelöst.

Danksagung. Für die herzliche Teilnahme an dem schweren Leide, das uns durch den Heimgang unserer geliebten Mutter getroffen, sagen wir unsern innigsten Dank. B3841

Die glückliche Geburt eines gesunden Stammhalters zeigen hocherfreut an: Max Haberstroh und Frau. Liesel, geb. Mai. KARLSRUHE, den 25. Februar 1925. 3765

M. Notheis & Sohn liefern prompt und billig Kohlen, Koks, Briketts, Holz. Büro: Westendstrasse 24, Telefon 1928 und Stefani-Strasse 29, Telefon 4792.

Größere Partie verzinkte Eisen-Fässer mit 2 Rollen und Koppeln, für ca. 170 Alton Inhalt, nur einmal gebraucht, für Benzin- und Autolicht geeignet, preiswert abzugeben.

5 Tonnen Benzlast-Kraftwagen generalrepariert, neu bereift, mit elektr. Licht, sofort fahrbereit, zu verkaufen. Preis 2400,- an die Badische Presse.

4 to. Opel Sportwagen gebraucht, mit neuer Verstellung, erst mit dem neuesten Motor, für Verkauf zu verkaufen. Preis 2400,- an die Badische Presse.

Herrenfahrrad mit Torpedo, billig zu verkaufen. Preis 250,- an die Badische Presse.

Herrenrad gut erhalten, billig zu verkaufen. Preis 250,- an die Badische Presse.

Damenrad sehr billig zu verkaufen. Preis 150,- an die Badische Presse.

Tiermarkt 4 junge, weiße Wollpudel zu verkaufen. Preis 20,- an die Badische Presse.

Wälder - Säbchen, weiß, Männchen, ab Wochen alt, zu verkaufen. Preis 1,- an die Badische Presse.

Ein Junges Kanarienvogel, schön, zu verkaufen. Preis 2,- an die Badische Presse.

Offene Stellen Einige tüchtige Elektro-Monteur gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Hausbursche für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Stenotypist für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Frisierin für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Krankenschwester für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Stellengeluche Siegel-Schmied gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Verkauf von Möbeln. Preis 2,- an die Badische Presse.

Verkauf von Möbeln. Preis 2,- an die Badische Presse.

Verkauf von Möbeln. Preis 2,- an die Badische Presse.

Verkauf von Möbeln. Preis 2,- an die Badische Presse.

Verkauf von Möbeln. Preis 2,- an die Badische Presse.

Verkauf von Möbeln. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Mädchen für sofort gesucht. Preis 2,- an die Badische Presse.

Pfannkuch Käse Zimburger Stangenkäse 20 Pf. Müstler 45 Pf. Edamer 35 Pf. Camembert 25 Pf. Pfannkuch

Hauskauf gesucht. Haus im besten Zustand zu kaufen gesucht. Hauskauf gesucht. Haus im besten Zustand zu kaufen gesucht.

Hausbursche für sofort gesucht. Hausbursche für sofort gesucht. Hausbursche für sofort gesucht.

Techniker im mittleren Alter, in der Baubranche voll. heim und in der Korrespondenz bewandert, für etw. höheres Baueamt der sofort gesucht.

Zu vermieten 2-3 Zimmerwohnung mit Zubeh. Nähe Hauptbahnhof zur Verlehnung geeignet. Angebote unter Nr. 2618 an die Badische Presse.

Zu vermieten 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. Nähe Hauptbahnhof zur Verlehnung geeignet. Angebote unter Nr. 2618 an die Badische Presse.

Zu vermieten 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. Nähe Hauptbahnhof zur Verlehnung geeignet. Angebote unter Nr. 2618 an die Badische Presse.

Zu vermieten 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. Nähe Hauptbahnhof zur Verlehnung geeignet. Angebote unter Nr. 2618 an die Badische Presse.

Ein Balsam für das Leder. Ist Pilo in der schwarzen Dose. Genau wie der Mensch die notwendige Nahrung nicht entbehren kann, braucht auch das Leder zu seiner Erhaltung bestimmte Stoffe. Diese enthält PILO. Verwenden Sie deshalb nur P.I.L.O. und Sie werden von dem Erfolg der Behandlung überrascht sein. Für Lackschuhe gibt es nichts Besseres als Pilo weiß.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Die Gefahren für die deutsche Kaliwirtschaft.
Winterhall unter ausländischer Fuohntel. — Vergebliche und tatsächliche Ziele. — Das Opfer ist die deutsche Landwirtschaft.

Von
Erwin Piechottka, Berlin

Der Winterhall-Konzern, der durch das Bekanntwerden der ihm übermächtigen ausländischen Einflüsse auf die deutsche Kaliwirtschaft, die durch die Durchführungsmaßnahmen seiner Pläne für die Kaliwirtschaft, die namentlich die Kaliwirtschaft unterliegt, in der er glücken machen will, daß er „noch unablässig“ sei und nur „deutschen wirtschaftlichen Interessen“ dienen wolle. Drei Punkte stellt er in den Vordergrund: 1. Die Konzentration der Kaliindustrie; 2. die billige Befahrung der deutschen Landwirtschaft; 3. die Bevorzugung des deutschen Verbrauchers vor dem ausländischen.

Es muß auf den ersten Blick befremden, daß hier die Kaliwirtschaft als Voraussetzung für die Menschheit als Voraussetzung hingestellt wird. Daß sie ein Element der Weltwirtschaft ist, mag nach allen Erfahrungen noch Kindern als Axiom erzählt werden. Wer Monopole in der Hand hat, muß sie als — oder kann sie wenigstens ausnützen.

Wären aber die Ziele einseitig als ehrlich unterstellt werden, so müßte doch jeder mit der Materie irgendwie vertrauten Wirtschaftler die vollständige Vertreibung der inneren Güter im Winterhall-Konzern als geradezu grotesk an. Es wird in der Erklärung, die der E. H. H. (von Geburt Lette) hätte seit vier Jahren nur „etwas mehr“ als 200 Kuxe von Winterhall in Besitz. Das entspricht vollkommen den Tatsachen, wenn man den Jan auf „jei vier Jahren“ legt, als ihm Kolberg und Rehberg 200 Kuxe für 2 Millionen Dollar veräußerten. Seitdem hat Zimbin, die deutschen wirtschaftlichen Schwierigkeiten weidlich ausnützend, nach einer ganzen Menge hinzugekauft und neulich noch ein amerikanisches Paket von 80 Kuxen erhalten, so daß Zimbin über ein amerikanisches Paket von 160 Kuxen verfügt. Winterhall hat in einem Dementi im Berliner Börsenkurier im Juni 1924 gegenüber Angriffen übrigens erklärt, daß die einzige zureichende Behauptung in den „umlaufenden Gerüchten“ die sei, daß Zimbin über 300 Kuxe verfüge. Um die Macht dieses Besitzes zu verstehen, muß man sich vergegenwärtigen, daß es überhaupt nur 800 Winterhall-Kuxe gibt und nach den Statuten des Winterhall-Konzerns alle wichtigen Beschlüsse nur mit 2/3 Majorität gefaßt werden können. Der Auslandler Zimbin beherrscht also tatsächlich Winterhall, wie ganz ausdrücklich als Tatsache festgelegt werden muß.

Daß er sich mit Robert Dollar entzweit hat, erklärt die heutige scharfe Ablehnung der amerikanischen Schiffahrts-Interessen. Winterhall glaubt alles damit erklären zu können, daß von der Robert Dollar Cie. keine Dampfer nach Deutschland verfrachtet wären. Das ist aber auch nicht bestritten worden, sondern die Kaliverfrachtungen durch die Robert Dollar Cie. sind über Amerika in dem gegangenen, damit nämlich auch die deutschen Verfrachter nicht einmal in die Verlegenheit kommen sollten, an den deutschen Kaliverfrachtern etwas zu verdienen. Wenn Winterhall betreiben will, daß die Verfrachtung des deutschen Kalis über Amerika einen Hauptpunkt seines Kreditangebots vom Frühjahr 1924 gebildet hat, so kann ich ihm mit der Veröffentlichung jenes Angebots sein Gedächtnis auffrischen.

Nachdem die bestimmenden Männer im Winterhall-Konzern nur freilich sich schon aus perfiden Gründen vollständig in die Hand des Auslanders Zimbin gegeben haben, müssen sie auch nach seiner Pfeife tanzen und für ihn einen Rechtfertigungsbericht herausgeben. Daß sie aber soweit gehen, selbst den „deutschen“ französischen Kalivertrag als Verdienst in Anspruch nehmen zu wollen, wenn sie nicht gerade Verdienst als klingende Münze rechnen, schlägt dem Kopf den Boden aus. Dem Winterhall-Konzern muß dabei mit aller Schärfe entgegengetreten werden, denn der „deutsche“-französische Vertrag schafft für Winterhall und zwar für sein Werk Kaiseroda ein Monopol in der Richtung, daß er auf den Kalisalzungen basiert ist, die die übrige deutsche Kaliwirtschaft nicht steuern kann. Winterhall hat beabsichtigt damit, die deutsche Kaliwirtschaft bis zur Sprengung, um die Entschädigungen loszumachen, die es für die Abtretung der Quoten der stillgelegten Werke bis 1925 zu zahlen verpflichtet ist, und die gesamte übrige deutsche Kaliindustrie auszusaugen, um schließlich sein Monopol durchzuführen. Es muß öffentlich festgestellt werden, daß Winterhall sich selbst mit den Franzosen verbündet, um seine Monopolstellung im Kalisalzhandel zu erringen. Daß der Vorsitzende des Ausschusses des Deutschen Kalisalzes beide Augen zudrückt, wird dadurch erklärt, daß er seinen Posten verloren hätte, wenn er sich nicht an Winterhall hätte verschreiben müssen, als im Sommer 1924 seine Lage brenzlich wurde.

Ob die Vereinbarungen Winterhalls mit der französischen Kaliindustrie juristisch Landesverrat bedeuten, mögen die Juristen untersuchen, Verrat deutscher wirtschaftlicher Lebensinteressen sind sie unbedingt.

Der Winterhall-Konzern gibt unumwunden zu, daß seine Politik für Deutschland „einseitigen Härten“ unumgänglich mache. Es will damit die Stilllegung von so und so vielen Kaliverwerken und Arbeiterentlassungen rechtfertigen. Soll doch der deutsche Steuerzahler dem Winterhall-Konzern die Lasten abnehmen, bis Winterhall das Monopol erobert hat!

Der Konzern erklärt, „wir sind nicht die Erwerber der Einigkeits-Kuxe“. Auch richtig! Aber woher hat Meisterlein in Hannover das Geld, nachdem er bereits die Majorität in Konzenberg erworben und erklären mußte, an der in der Tat die Arbeit seines Lebens hing. Auch die Geschichte der Einigkeits-Kuxe ist sehr interessant, denn nur die Hälfte des jetzt verkauften Pakets war seit dem Frieden in amerikanischer Hand, die andere Hälfte war der Besitz von Biekerfeld in Hamburg, die die Kapitalnote des vergangenen Jahres diesen zuzugewandt, die etwa 750 Einigkeits-Anteile zu verschleudern. Über Zimbin, von Geburt Lette, später eithnischer Staatsangehöriger, nicht ohne Zutun seines „Mitarbeiters“ Hofer in Riga, hat dabei ein glänzendes Geschäft gemacht und daraus ist das übertriebene Gebot zu erklären, daß er mit der einen Hand das zuzudemfangen hat, was die andere über die Gegengebote hinaus ausgab.

Es wären viel zu viel Einzelheiten anzuführen, die dem „Communiqué“ des Winterhall-Konzerns entgegenzusetzen wären, aber Winterhall mag „rechtfertigen“ wollen, wie viel es will — es sollte schreiben: „im Auftrag Zimbins des Auslanders“ —, es hat den ungeheuren Anlagen noch in keinem Falle durch gerichtliche Entscheidung zu bezeugen versucht, und Freilebgebung ist bei Winterhall durch maßgebliche Vertreter seiner Interessen bereits „Notar“ — notorisch. Den positiven Angaben soll es positive Gegenbeweise entgegenstellen und nicht der deutschen Öffentlichkeit zumuten, seine eigenen Erklärungen in einem halben Jahr zu vergessen. Die Maßnahmen des Ausschusses des Deutschen Kalisalzes des deutschen Kalisalzes Zimbin von deutschem Kalisalz seine kalische Düngeamt U. G. in Riga nach Schweden sind mir auch nicht unbekannt, wo der Präsident der Kalisalzwerke der Leiter der Zimbins Aktiengesellschaft ist (wegen der letzten Saluta sind die Kalipreise für Ostland ungefähr halb so hoch wie die Ausfuhrpreise nach Schweden). Es muß endlich klar werden, welches Spiel in der deutschen Kaliindustrie getrieben wird. Denn über das Kali geht es der deutschen hodenbeständigen Landwirtschaft an den Kragen, und Zimbin verfügt in fast noch größerem Umfange über „barmatinische“ Verbindungen nach „oben“, als der, an dessen Verhaftung der große Stempel sich geknüpft hat.

Der neue Sturz des französischen Franken.

Die am Ende der abgelaufenen Woche festgestellte Entspannung hat nicht angehalten. Die Dollar-Parität kam am Sonntagmorgen mit 19 Fr. 17 nach Paris herüber. Am Montag (23. Februar) befand sich am Pariser Platz rege Kauflust für die angelsächsischen Devisen. Der Kurs schwante für den Dollar zwischen 19 Fr. 20 und 19 Fr. 25 1/2, für das Pfund Sterling zwischen 91 Fr. 40 und 91 Fr. 60. Die neue Spannung entwickelte sich aus der lebhaften Hausse gewisser großer Arbitragewerte wie Suez, Rio und Royal Dutch, gleichzeitig aber auch aus dem realen Bedarf. Bei Börsenschluß wurde der Dollar mit 19 Fr. 23, das Pf. St. mit 81 Fr. 47 gehandelt. Im Verlaufe des Montags stieg in Paris der belgische Franc von 96,50 auf 96,64 und der holländische Gulden von 769,75 auf 771. Der reelle Bedarf Frankreichs nach den angelsächsischen Devisen ergibt sich zwangsläufig aus den erforderlichen Deckungen für Getreide, Antarktika usw. Diese Deckungen dürften sich, nach Ansicht Pariser Fachleute, bis noch in einen großen Teil des Monats März hinein erstrecken. Ab dann jedoch rechnet man mit dem Beginn von Frankenkäufen in Remport, um die Kreditbriefe der im Frühjahr nach Europa reisenden Touristen zu decken. Indes ist es auf jeden Fall noch unbestimmt, ob die amerikanischen Ozeanfahrer ihre europäischen Devisen bei der Abreise kaufen oder ob sie mit in Dollars gekleideten Kreditbriefen herüberkommen. Remport wird jedenfalls je nach der Haltung des Frankensmarkttes handeln. Falls die Tendenz der französischen Währung günstiger ist, so werden die Franken vermutlich vor der Abreise angekauft werden. Wenn jedoch der Franc im Verhältnis zum Dollar zur Schwäche neigt, so werden die Reisenden lieber mit Dollars kommen in der Hoffnung, im Verlaufe ihres Aufenthalts einen besseren Wechselkurs anzutreffen. Am Pariser Platz legt man diesem Reiseverkehr große Bedeutung für die Frankentendenz bei, da in diesem Jahre mit einer sehr bedeutenden Ankunft gerechnet wird.

Befanntlich streift der französische Notenumlauf fortgesetzt bedenklich nahe das gesetzliche auf 41 Milliarden festgesetzte Notenumfang. Die am Ende der Woche der Banque de France. Wenn trotz der seit Ende 1920 im Umfange von 3,4 Milliarden erfolgten Rückzahlungen der Staatsverschuldung, der Notenumlauf selbst noch um etwa 3 Milliarden stieg, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß diese Rückzahlungen nur teilweise durch die Rückerstattung von Banknoten, die hätten vernichtet werden können, erfolgte, sondern daß die Amortisierung der Staatsverschuldungen teilweise auf dem Wege schriftlicher Austausch vorgenommen wurde. Eine Deflation also eine endgültige Annulierung von Banknoten, kann natürlich nur dann stattfinden, wenn der Staat über Budgetüberschüsse verfügt und seine schwebende Schuld konsolidiert. Einem solchen müssen die vom Staat in Umlauf gesetzten Bonds du Trésor ihrerseits in ihrer kurz bemessenen Umlaufzeit zur Steigerung der Preise und um Verlust an ihrem eigenen Werte beitragen. Da der französische Staat seit Jahren ständig mit Defizit wirtschaftete und seine schwebende Schuld vergrößerte, so mußte der Notenumlauf zu nehmen, da die Preisstauung Handel und Industrie zwang, jeweils anscheinender Steigerung und tatsächlicher Behauptung ihrer Umlaufsmittel, den Banknotisten in Anspruch zu nehmen. Vor dem Kriege betrug der französische Geldumlauf (Noten, Gold und Silber) 11-12 Milliarden. De inzwischen die Preise sich ungefähr verdreifacht haben und Umlaufzeit einverleibt wurde, so kann es nicht wundernehmen, wenn ein Notenumlauf von 41 Milliarden dem augenblicklichen Bedarf kaum genügt und im Hinblick auf die Preissteigerung erst recht nicht genügen dürfte. Auch die ohne gesetzliche Ermächtigung, aber mit stillschweigender Zustimmung in annerkennungspolitischer Absicht vorgenommene Zwangseinführung der französischen Währung durch die Saarregierung, mußte weiterhin den französischen Notenumlauf mit inflationärer Wirkung steigern. In dieser Krise gibt es für Frankreich nur zwei Lösungen, zumal die Zurückziehung der französischen Noten aus dem Saargebiet und ihr Ertrag durch von der Banque de France garantierte „Grubenrenten“ 1. das Eingeständnis einer wirtschaftspolitischen Blamage, 2. doch nur einen Trüben auf einen glühenden Stein und zugleich 3. nur ein Bogelstraßmanöver bedeuten würde. Neubund von Banknoten, was natürlich die Schwierigkeiten nur verschleiert und erläreren hilft, oder aber eine Politik der Preisermäßigung durch Rückzahlung und Konsolidierung was freilich seitens des Staates strenge Sparnisse im Haushalt und die Wiederherstellung des öffentlichen Vertrauens voraussetzen würde.

Andererseits findet sich in der französischen Finanzpolitik auch bereits Stimmungsmache für eine Erweiterung des Notenumlaufs. Die Fixierung auf 41 Milliarden wird als willkürlich bezeichnet; maßgebend sollte allein der normale Bedarf von Handel und Industrie sein. Von Inflation dürfe man nicht reden, sobald die Vorläufe der Bank effektiv durch Lombardierungen von Waren, Effekten oder Goldesmette gedeckt seien. Durch solche Lombardierung werde nur der nationalen Produktion gebietet und das reelle Altium der Bank erhöht, jedoch keine kreditmäßige Ausblähung vorgenommen.

Eines der Mittel, womit man der Steuerhinterziehung abhelfen wollte, der Vorberaud de Coupons, eingeführt durch Verordnung vom 16. September 1924, wurde mit Wirkung vom 24. Februar durch Kommerzialgesetz vom 21. Febr. aufgehoben. Von jetzt ab wird weder in Frankreich noch im Ausland teilerlei Normalität mehr verlangt für die Entlassung der Coupons französischer Werte. Die tatsächliche Wirkung des vielbesprochenen Vorberaud de Coupons war lediglich eine Befreiung der französischen Staatspapiere und zugleich Veranlassung zur Kapitulation ins Ausland, auf welche die neuerdings so erhebliche Hausse des belgischen Franken im wesentlichen zurückzuführen ist.

Industrie und Handel.

1. Waggonfabrik Aktiengesellschaft Katt. Das Unternehmen legt nunmehr seinen Geschäftsbericht für das Jahr 1923/24 (1. Okt. 1923 bis 30. September 1924) nebst der Am.-Eröffnungsbilanz vor. In dem Bericht für 1923/24 heißt es u. a., daß es trotz des Ausbleibens von Reichsbahnbestellungen und trotz der hierdurch notwendig gewordenen Betriebsbeschränkung möglich gewesen ist, durch aufmerksame Beachtung aller in Frage kommenden Umstände und durch entsprechende Handeln das Werk vor größeren Einbußen zu bewahren. Von der Bevölkerung der Pm.-Bilanz wird Abstand genommen, ein Dividende gelangt nicht zur Verteilung. Der Aufgabende der Beschäftigungsgrad des Unternehmens zu erhöhen, sei alle Kraft gewidmet und der Vorstand hoffe, daß es gelingen werde, das Unternehmen auch über die gegenwärtigen schwierigen Zeiten für die Waggonbauindustrie hinwegzuführen. Die Am.-Eröffnungsbilanz per 1. Oktober 1924 weist ein Reinevermögen von 1.870.000 RM. aus. Demgemäß erfolgt die Umstellung des Pm.-Kapitals von bisher 16 Mill. RM. Stammaktien auf 1,8 Mill. RM. und des Vorzugsaktienkapitals von bisher 1 Mill. RM. entsprechend dem Goldwert der auf diese Aktien jezeit geleisteten Einzahlungen auf je 65 RM. gleich 65.000 RM., jedoch das Gesamtkapital (akt.) nach der Umstellung 1.685.000 RM. beträgt. Der Rest von 205.000 RM. wird der geschlossenen Rücklage zugewiesen. Im einzelnen erscheinen unter den Aktiva 100.000 RM. Grundstücke mit 100.000 RM., Gebäude mit 610.000 RM., Arbeiterwohnhäuser-Grundstücke mit 7600 RM., Arbeiterwohnhäuser mit 33.000 RM., Elektrische Kraft- und Lichtanlage mit 40.600 RM., Maschinen mit 115.000 RM., Gleisanlage und Fahrzeuge mit 45.000 RM., Vorräte mit 1.014.468,86 RM., Schuldner mit 165.655,35 RM., Kasse mit 12.658,59 RM., während Wertgegenstände und Geräte, Mobilien, Modelle, Patente und Wertpapiere auf 1 RM. abgeschrieben sind. Unter den Passiva erscheinen neben dem bereits genannten A. K. und der Reserve, Schuldbestreibungen mit 38.400 RM., Gläubiger mit 224.885,80 RM., Bürgschaften auf beiden Seiten mit 15.000 RM.

Landmann Vorratfabrik, G. m. b. H., Karlsruhe. Die neugegründete Firma bezieht sich mit der Herstellung von Vorräten sowie mit dem Vertrieb von solchen und von Weinen. Das Stammkapital beträgt 5000 Reichsmark.

Georg Wagn. Kallenbach u. Sohn, G. m. b. H., Karlsruhe. Durch Gesellschaftsbeschluss wurde das Stammkapital infolge Umstellung auf 5000 Reichsmark ermäßigt.

Heidelberger Wohnhäuser-Gesellschaft, G. m. b. H., in Heidelberg. Durch Gesellschaftsbeschluss wurde das Stammkapital von 800.000 RM. auf 800.000 Reichsmark umgestellt.

Chemische Fabrik Dr. Reis, G. m. b. H., in Heidelberg. Durch Gesellschaftsbeschluss wurde das Stammkapital von 5 Millionen Papiermark auf 5000 Reichsmark umgestellt.

Ziegelwerke Nuploh, G. m. b. H., in Nuploh. Durch Gesellschaftsbeschluss wurde das Stammkapital von 105.000 Papiermark auf 105.000 Reichsmark umgestellt.

Fränkische Holzwerke A. G. in Hardheim. Durch Gesellschaftsbeschluss wurde das Grundkapital von 70 Millionen Papiermark durch Einziehung der Vorzugsaktien von 2 Millionen Papiermark auf 68 Millionen Papiermark herabgesetzt und dieses dann auf 102.000 Reichsmark eingeteilt in 5100 auf den Inhaber lautende Stammaktien von je 20 Reichsmark umgestellt.

Fränkische Kunstwerkstätten G. m. b. H. in Hardheim. Durch Gesellschaftsbeschluss wurde das Stammkapital der Gesellschaft von 35.000 Papiermark auf 9800 Goldmark umgestellt.

Odenwälder Türen- und Möbelfabrik G. m. b. H. in Waldbrunn. Durch Gesellschaftsbeschluss wurde das Stammkapital der Gesellschaft von 60.000 Papiermark auf 9900 Goldmark umgestellt.

Günzburger u. Saas, G. m. b. H., Emmendingen. Das Stammkapital der Gesellschaft wurde von 1.250.000 RM. auf 200.000 Reichsmark umgestellt.

Behle-Werk A. G., Emmendingen. Das Grundkapital wurde laut Gesellschaftsbeschluss von bisher 900.000 Papiermark auf 540.000 Goldmark umgestellt. Das Grundkapital ist in 540 Aktien zu je 1000 Goldmark verlegt. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Steuerfragen.

Verlängerung der Schonfrist.

Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Gewerbetreibende (Einkaufsgewerbetreibende, Gewerkschaften), die ihre Vorauszahlungen auf Einkommensteuer und Körperschaftsteuer bisher monatlich zu zahlen hatten, haben ihre Vorauszahlungen für den Monat Januar am 10. Februar 1925 zu entrichten. Die Landwirtschaft hatte ihre Vorauszahlungen für das erste Kalenderdritteljahr 1925 am 15. Februar zu zahlen. Die Vorauszahlung auf die Vermögenssteuer für 1925 war in Höhe eines Viertels der Vermögenssteuer für 1924 am 15. Februar 1925 zu zahlen. Mit Rücksicht darauf, daß in dem Reichsrat vorgelegene Gesetzentwürfe zum Teil andere Zahlungsstermine vorgehen gesehen sind, und daß manche Steuerpflichtige über die Rechtslage nicht im Klaren gewesen sein mögen, hat der Reichsfinanzminister bestimmt, daß Vermögenssteuern nicht erhoben werden sollen, wenn die oben genannten Zahlungen bis zum 28. Februar 1925 eingehen. Die Termine der Vorauszahlungen bei der Umsatzsteuer bleiben unverändert.

Stratifikationsbescheid bis bei den vorgenannten Steuern, die am 10. oder 15. Februar 1925 waren, eine Verlängerung der Schonfrist, die am 17. bzw. 22. Februar abgelaufen wäre, bis zum 28. Februar 1925.

Die Herabsetzung der Verzugszuschläge bei Reichssteuern.

Durch Verordnung vom 9. Januar 1925 sind die Verzugszuschläge bei Reichssteuern mit Wirkung vom 15. Januar 1925 von einemhalb Monat herabgesetzt worden. Für jeden anfallenden halben Monat Verzugszuschlag zu entrichten ist zum Teil in der Zeit vor dem 15. Januar 1925, zum Teil in der Zeit nach dem 15. Januar 1925, je für diesen halben Monat der Verzugszuschlag ausschließlich nach den neuen Sätzen zu entrichten. Nach dieser Art Herabsetzungsvorschrift gebührende Regelung besteht kein Rechtsanspruch darauf, daß auf für solche halben Monate, die am 15. Januar 1925 vor dem 15. Januar 1925 fallen, der ermäßigte Sanderkass von einem Monat herabgesetzt wird. Der Reichsminister der Finanzen hat jedoch anordnet, daß aus Billigkeitserwägungen auch für die Vergangenheit der ermäßigten Sätze herabgesetzt und kein Grund zu der Annahme vorliegt, daß Steuerpflichtige es an dem guten Willen zur Zahlung hat fehlen lassen.

Steuerkalender für Februar-März.

28. Februar: Einkommensteuer-Voranmeldung und Einkommensteuer-Vorauszahlung der Gewerbetreibenden, und zwar der Monatszahler für den Monat Januar, auf vorgeschriebenem Formular, die Ermäßigung um 1/4 gemäß Steuerermäßigungsverordnung vom 10. 11. 1924 gilt in gleicher Weise wie bei der Januarzahlung. Keine Schonfrist.

28. Februar: Körperschaftsteuer-Voranmeldung und Vorauszahlung der Körperschaften für den Monat Januar unter Berücksichtigung der gleichen Ermäßigung wie bei der Januarzahlung. Keine Schonfrist.

28. Februar: Zahlung der fälligen Viertelsteuern der Vermögenssteuer auf Grund des Vermögenssteuerbeschlusses. Keine Schonfrist.

28. Februar: Einkommensteuerzahlung der Landwirtschaft für das erste Kalenderdritteljahr 1925 unter Berücksichtigung der Ermäßigung um 1/4, die durch die Steuerermäßigungsverordnung vom 10. 11. 1924 nach für die Vorauszahlungen 1925 einseitig weiter gilt. Keine Schonfrist.

3. März: Lohnabzug für die Zeit vom 21.-23. Februar. Keine Schonfrist.

10. März: Einkommensteuer-Voranmeldung und Einkommensteuer-Vorauszahlung der Gewerbetreibenden, und zwar der Monatszahler für den Monat Februar auf vorgeschriebenem Formular. Ermäßigung gemäß Steuerermäßigungsverordnung vom 10. 11. 1924 um 1/4. Schonfrist für Voranmeldung und Zahlung bis zum 17. März.

10. März: Körperschaftsteuer-Voranmeldung und Vorauszahlung der Körperschaften für den Monat Februar. Ermäßigung gemäß Steuerermäßigungsverordnung vom 10. 11. 1924 bei den Monatszahlern um 1/4. Schonfrist für Voranmeldung und Vorauszahlung bis 17. März.

10. März: Umsatzsteuer-Voranmeldung und Umsatzsteuerzahlung der Monatszahler für den Monat Februar. Der Steuerlak beträgt 1/3 Prozent bzw. bei der Umsatzsteuer 10 Prozent. Schonfrist für Voranmeldung und Zahlung bis 17. März.

10. März: Vorauszahlung auf die Preussische Gewerbesteuer, soweit nicht die Vorauszahlung vierteljährlich erfolgt. Regelmäßig auch Zahlung der Lohnsummensteuer, wo solche erhoben wird. Schonfrist für die Gewerbesteuer soweit sie nach dem Extra berechnet wird, bis zum 17. März.

16. März: Lohnabzug für die Zeit vom 1. bis 10. März; keine Schonfrist.

Eine anderweitige Regelung der Vorauszahlungen ist bisher nicht erfolgt. Es bleibt abzuwarten, ob bei den monatlichen Vorauszahlungen Sätze zum März eine andere Regelung erfolgen, so wenn sich durch den Eldienst sofort Nachricht.

Geographisch	Anzahlungen	4. 2. 25	25. 2. 25
New-York	52,30	5,20	1,2385
London	34,77 1/2	4,78	1,2375
Paris	27,05	7,0	77
Budapest	26,15	26,15	8,40
Brüssel	26,15	26,15	8,40
Italien	21,15	21,0	3,77 1/2
Madrid	73 1/2	7,25	5
Holland	208,50	20,8	100,00
Stockholm	140 1/2	14,0	13,0
Kristiania	79,25	7,9	7,75
Kopenhagen	92,50	9,25	8,15
Prag	15,42 1/2	15,40	2,64 1/2
Warschau			100,00
Helsingfors			13,0
Konstantinopel			8,15
Athen			8,25
Buenos-Aires			2,64 1/2

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 25. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Im Einklang mit der leichten Beseitigung der Nachbörse war am Abend...

Mannheimer Börse.

o. Mannheim, 25. Febr. (Eigener Drahtbericht.) An der heutigen Börse notierten bei abgeschwächter Tendenz Rhein...

Berlin, 24. Febr. (Fachspruch.) Devisen am Pfandmarkt. London-Kabel 4,76%, Kabel-Büchse 5,20%, London-Amtsdam...

Mailand, 25. Februar.

Die Hausbewegung an den italienischen Börsen dauert immer noch an. Seit dem letzten Samstag haben fast alle Werte...

Warenmarkt.

Produkte und Rohwaren.

Kaffee, 25. Febr. Produktionsbericht. Abfertigung Getreide, Wehl und Futtermittel. Weizen am den auswärtigen Märkten...

Wien, 25. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Hopfenmarkt. Um 17.30 Ballen Markttopfen und Hallertauer zum Preise von 278 bis 280 Mark...

Frankfurt, 25. Febr. Schweinemarkt. Angefahren wurden: 106 Milchschweine und 47 Käufer. Verkauf wurden: 50 Milchschweine...

Frankfurt, 25. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Baumwollwaren. Bremen, 25. Februar. Schlußkurs American fully middling...

ein Angebot von 7000 Ballen unter dem Hammer, darunter 2514 River Plata, 2910 Peru, 600 Chile, 371 Anatolische, 587 Ballen...

Notizen

Berliner Metallnotierungen vom 24. Februar. Elektrolytkupfer 180,75, Raffinadekupfer 128-129, Originalhüttenweißblei 75-76...

Drahtmeldungen.

G.-V. im Rhein-Elbe-Union-Konzern.

hd. Berlin, 24. Februar.

Am Mittwoch vormittag fanden in Berlin die Generalversammlungen der Gelsenkirchener Bergwerks A.G. in Essen...

In der G.V. der Gelsenkirchener Bergwerks A.G. wurde vor Eintritt in die Tagesordnung von Seiten der Verwaltung auf das Grundergebnis eingegangen...

Die G.V. der Deutsch-Luzemburgischen Bergwerks- und Hütten A.G. genehmigte ebenfalls die vorgelegte Bilanz...

Die G.V. des Bochumer Vereins genehmigte die bekannte Umstellung des A.K. wobei auch hier ein Aktionär Widerspruch erhob...

Lörrach, 25. Februar.

Das Säge- und Hobelwerk Weil A.G. hat durch Beschluß der Generalversammlung das Grundkapital unter Ermäßigung auf 180 000 Reichsmark umgestellt...

Stuttgart, 25. Februar.

Der auf den 5. März einberufenen o. G.V. der Spinnerei und Weberei Kottler wird vorgeschlagen, eine 10prozentige Dividende auszusprechen...

Die o. G.V. der Brauereigesellschaft Kettenmeyer-Tivoli A.G. in Stuttgart genehmigte nach dem „Schwab. Merkur“ einstimmig den Vertriebsvertrag...

München, 25. Februar.

Die Bayerische Vereinsbank stellt das bisherige JA. von 870 Mill. RM. im Verhältnis von 66%:1 auf 13,05 Mill. RM. um...

Der Verwaltungsrat des Landesverbandes bayerischer Sparcassen hat in Gegenwart des Staatskommissärs die Kreditgewährung der Bayerischen Girozentrale...

Nürnberg, 25. Februar.

Die Freiberg. von Tucherische Brauerei A.G. in Nürnberg beantragt Umstellung des nach Eingehung von 5 Mill. Bm. Vorratsaktien verbleibenden 25 Mill. Bm. betragenden A.K....

aktien verbleibenden 25 Mill. Bm. betragenden A.K., darunter 5 Mill. Bm. Vorratsaktien...

Die a.o. G.V. der Danubia A.G. für Mineralindustrie in Regensburg genehmigte die Umstellung per 1. Januar 1924...

Berlin, 25. Februar.

Der Rheinisch-Westfälische Kohlenbergbau A.G. in Berlin wurde das RM.-Kapital der Gesellschaft auf 4 Mill. festgelegt...

In der heutigen G.V. der Deutschen Orientbank A.G. in Berlin wurde das RM.-Kapital der Gesellschaft auf 6 Mill. RM. erhöht...

Der Konzern der Mannesmann Höfenwerke A.G. in Düsseldorf hat durch den Erwerb eines Aktienpostens an der im Siegerland gelegenen Hohenberg...

Die Hohenberg A.G. für Lokomotivbau in Düsseldorf stellt ihr Kapital im Verhältnis von 10 zu 9 um...

Die Elektrifizierung der Türkei. Die Konzession für den Bau und Betrieb elektrischer Anlagen in der türkischen Stadt Adana ist...

Im Elener Rathaus fand heute eine Versammlung statt die sich mit dem Ansuchen des rheinisch-westfälischen Industriegebietes an den Reichsverkehr beschäftigte...

rw. Essen, 25. Febr.

Die Geschäftsleitende Präsidentschaft des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks wurde vor kurzer Zeit vom Reichswirtschaftsminister empfangen...

Lebensfragen des deutschen Handwerks.

Reichshandwerksordnung - Kreditversorgung. - Ein Staatssekretär für das Handwerk.

Das geschäftsführende Präsidium des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks wurde vor kurzer Zeit vom Reichswirtschaftsminister empfangen...

Am darauffolgenden Tage hat dann im Reichstag eine Besprechung des erweiterten geschäftsführenden Präsidiums mit den sämtlichen Abgeordneten...

Zur Frage der Reichshandwerksordnung wurde seitens des Reichsverbandes ausgeführt, daß der Reichsverband sich mit einer Teilfälligkeit einverstanden erklären könne...

Hinsichtlich der Kreditversorgung wurde ebenfalls allgemeine Übereinstimmung mit den Wünschen des Reichsverbandes festgestellt...

Badisches Landestheater

Donnerstag, 26. Februar 1925. 18. Ab. Gem. 2. Sond. Se. n. 7101 bis 7200. Kollsbühne 6.

Rienzi

Die Irkte der Zeit unen. Große, trag. Oper in 5 Akte v. Richard Wagner. Musik. Libretto: Alfred Grotzsch. In Szene gesetzt v. Hans Ruffardt.

„Markgrefer Gmai“

Gmaiversammlung am Samstag z'ohbe am achtl (Burefasnecht) im Schrempf, Saal III. 3730. Chömmet bezitte un bringet Landslüt mit Der Vogt

Kaffee Odeon

Heute Donnerstag, 8 1/2 Uhr abend: Grosses Sonder-Konzert unt. Leitung d. Kapellmeist. Härzer-Morano. Aus dem Programm: 8768. Ouvertüre a. d. Oper „Toll“ Rossini. Donizetti's Triumphzug Urbach. Fantasie a. d. Oper „Martha“ Flotow.

Künstlerhaus Restaurant

Heute 16114

Konzert

Unterricht

Slavier-Unterricht

An gründlichem Unterricht bei möglichem Honorar können noch einige Schüler teilnehmen. Angebote unter Nr. 31642 an die Badische Presse.

Wollen Sie gut und billig kaufen?

Dann machen Sie einen Versuch von meinen

prima Wurstwaren

Ich biete als Spezialitäten: Bauernspeckwurst Pfd. 0.90 Krakauer Pfd. 1.40 la Landleberwurst Pfd. 0.90 la Hausm. Leberwurst Pfd. 1.50

Versand per Nachnahme / Verlangen Sie die kostenlose Zusendung meiner Preisliste

K. Benz, Fleischwarenfabrik

Reicholzheim a. T. (i. Baden).

Stammholz-Versteigerung

Die Gemeinde Muggenturm, Amt Rastatt, versteigert am Montag, den 2. März 1925 im Gemeindefeld (Geldberg) folgende Stämme:

Buchenrundholzverkauf

Aus den hies. Waldungen kommen im Besonderen Buchenholz zum Verkauf: ca. 318 Bm. Buchen in 4 Losen: Los 1: 24 Bm. I., Los 2: 17 Bm. II., Los 3: 161 Bm. III. und Los 4: 36 Bm. IV. Klasse.

Stammholz-Versteigerung

Die Gemeinde Waldbrunn versteigert aus ihrem Gemeindefeld auf dem Platz, nachgenannte Stämme auf dem Platz:

Stammholz-Versteigerung

Die Gemeinde Mellingen bei Karlsruhe versteigert am Freitag, den 6. März d. J., vorm. 10 Uhr beginnend im Holzschlag:

Sagd-Berpachtung

Die Jagd auf unseren beiden Markungen Feldbach und Wald, umfassend ca. 350 ha am Samstag, den 28. Februar d. J., nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus auf etwa 6 Jahre im öffentlichen Ausschreibungsverfahren.

Sagd-Berpachtung

Die Gemeinde Densbach bei Albern läßt am Samstag, den 28. Februar 1925, nachmittags 5 Uhr, auf dem Rathaus in Densbach das Jagdrecht auf ihrer Gemarkung auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachten.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe (e. V.)

Donnerstag, 26. Februar 1925, 8 Uhr im großen Eintrachtsaal 3544

Vortrag Dr. Ernst Hornes

Professor der Universität Gießen. Goethes Faust u. die deutsche Zukunft.

Badische Lichtspiele

für Schule und Volksbildung. Konzerthaus. Heute abend 8 Uhr. Einmaliger Filmvortrag von Herrn Prof. Dr. Kessner

Die Weltmacht des Eisens

I. Teil. Ab Freitag, den 27. Februar, abends 8 Uhr. Erstaufführung

Der Vatikan in Kunst und Geschichte

Römischer Originalfilm mit einleitendem Vortrag von Herrn Prof. Gra. Vorverkauf: Musikhaus Müller, Kaiserstr. Preis: Mk. 1.70; 15.-; -60. Studierende und Schüler gegen Ausweis halbe Preise. Näheres Anschlußzettel.

Pfannkuch

Ein billiges bekömmliches Volksnahrungsmittel! sind zur Zeit Bollfest-Süß-

Büchlinge

Pfd. 30 Pfg. 5 Pfund-Kistchen 1.40 Täglich frische Zufuhren!

Pfannkuch

Confirmations-Geschenke

für Mädchen u. Knaben. Geschenkhans Leopold Wohlschlegel, Kaiserstraße 173 3186

Ämliche Anzeigen

Stammholz-Versteigerung

Die Gemeinde Weingarten, Amt Karlsruhe, versteigert am Montag, den 2. März 1925, in den Holzschlägen ihrer Waldungen nachbezeichnete Stämme:

Stammholz- u. Stangen-Versteigerung

Die Endgemeinde Gillingen versteigert am Montag, den 2. März 1925, vormittags im Wald Dittich III. Gerberloch:

Stammholz-Versteigerung

Die Gemeinde Mellingen bei Karlsruhe versteigert am Freitag, den 6. März d. J., vorm. 10 Uhr beginnend im Holzschlag:

Stammholz-Versteigerung

des Forstamts Karlsruhe-Gardt aus dem Garthaus am Freitag, den 6. März 1925, vormittags 9 Uhr im „Goldenen Adler“ in Karlsruhe (Karlshofstraße 12):

Der große Film! Zwei Menschen nach dem weltbekanntem Roman von Richard Voß. Erscheint ab Sam-tag, 28. Februar

Colosseum Die große Revue „Carnavalsträume“. Unwiderstehlich nur bis einschließlich Samstag, den 28. u. 29. Feb.

Thürmer-Pianos vorzügliches Fabrikat in mittlerer Preislage, empfiehlt der Alleinverreter Ludwig Schweisgut Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4

Junge Frau nimmt Wäsche zum Waschen u. Bügeln. Viele wird mit der Hand gewaschen, abends, bis 8 Uhr. Angeb. unter Nr. 26093 an die Badische Presse.

Kapitalien

in jeder Höhe, bei bester Verzinsung u. Sicherstellung gefucht. 3714. Rudolf Seibel u. Co. Karlsruh, 29a.

400-600 Mk. unter strengster Disziplin, hohem Monatszins und Sicherstellung sofort zu leihen gefucht. Angeb. unter Nr. 26141 an die Badische Presse.

D.R.G.M.

Erfinder staatl. Zeichen benötigt zur Ausfertigung u. Ausbeurteilung von Patenten eines erf. Patents (Bettartikel) 5-600 Mk. sofort anzunehmen. Sicherheit. Zins. Gehaltsberechnung wird mündlich vereinbart. Angeb. unter Nr. 26186 an die Badische Presse.

250 Mark zu leihen gesucht gegen Zinsen u. Sicherheit. Angebote unter Nr. 26174 an die Badische Presse.

50 Mark geg. Abl. Zins. 10fache Sicherh. 1. 3 Monate zu leihen gefucht. Angebote unter Nr. 26157 an die Badische Presse.

Günstiger Gelegenheitskauf

Gute Ware für wenig Geld! Eleg. Damenkostüme, Mäntel, Faltenröcke, Seidentrikotkleider mit kl. Webeltern teils zum Herstellungspreis

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmsstraße 36, 1. Treppe. keine Personalspesen. keine Ladenspesen.

Steinbruch

Zwecks anderer Unternehmungen ist derselbe sofort zu verkaufen. Lage günstig an der Hauptstraße gelegen, zwischen Wohnorten u. Wald. Angeb. unter Nr. 26174 an die Badische Presse.

Lagerplatz in Rastatt

1000 qm groß mit Stets-Anschluß, zu jedem Geschäft geeignet, billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 434a an die Badische Presse.

Druckarbeiten

werden rasch und ansehnlich angefertigt in d. Druckerei der Badischen Presse

Modern eingerichtetes großer Schuhreparaturbetrieb

bedeutend in bedeutender süddeutscher Schuhreparatur. Frankreichsbedeutendster zu verkaufen. Rettes Schuhreparatur. Wilh. Gröten. Unteroffizier, die nachweislich über 8000 Mk. bar verkaufen, wollen Schriftst. u. 20 Mk. an die „Bad. Presse“ einenden

Piano v. Berdux Meisterwerke deutsch. Klavierbaukunst. Alleinverretung: KarlLang, Kaiserstr. 167, I., Tel. 1073, Salamander-Schuhhaus

Piano Rühlmer hundertjährige Erfahrung. Alleinverretung: KarlLang, Kaiserstr. 167, I., Tel. 1073, Salamander-Schuhhaus

Piano Rühlmer von Wehr. Alleinverretung: KarlLang, Kaiserstr. 167, I., Tel. 1073, Salamander-Schuhhaus

Harmonium Müller Europas größte Harm.-Fabriken. Alleinverretung: KarlLang, Kaiserstr. 167, I., Tel. 1073, Salamander-Schuhhaus

Flügel Steinberg vorzügliches Fabrikat. Alleinverretung: KarlLang, Kaiserstr. 167, I., Tel. 1073, Salamander-Schuhhaus

Harmonium Hildebrandt sind hervorragend. Alleinverretung: KarlLang, Kaiserstr. 167, I., Tel. 1073, Salamander-Schuhhaus

Piano Goetze Das preiswerte Klavier. Alleinverretung: KarlLang, Kaiserstr. 167, I., Tel. 1073, Salamander-Schuhhaus

Piano Baldur Weltmarke. Alleinverretung: KarlLang, Kaiserstr. 167, I., Tel. 1073, Salamander-Schuhhaus

Piano Rosenkranz bekannte Marke. Alleinverretung: KarlLang, Kaiserstr. 167, I., Tel. 1073, Salamander-Schuhhaus